EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM



Blick





FernBLICK

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

24.06. 10:00 Gottesdienst

zum Bahnhofstraßenfest

Paul-Avon-Anlage









+ ++ Breaking News ++ ++ Breaking News ++ ++ Breaking News ++ +



Spielst Du gerne Fußball? Bist Du zwischen 15 und 19 Jahren alt? Dann brauchen wir DICH!!!

Wir planen Ende September (der Termin steht noch nicht fest) ein Raunheimer Interkulturelles Fußballturnier. Mit von der Partie werden aller Voraussicht nach die katholische Gemeinde und die beiden Moscheegemeinden sein.

Seid Ihr bereit, die Paulusgemeinde zu vertreten? Dann **meldet Euch** bitte im Gemeindebüro oder bei einem der beiden Pfarrer.

BLICK ins Heft



Andacht: Zur Konfirmation	3
Rückblick: Vorstellungsgottesdienst	8
Einblick: Paramentik – Farbe Grün	9
Rückblick: Kita Morgenstern-Zeitreise	17
Gottesdienste im Juni/Juli	20
Pauluskalender zum Heraustrennen	. 21–24
Blick in die Gemeinde: Gruppentermine	26
Rückblick: Konfi-Freizeit in Marburg	28
Rückblick: Himmelfahrtsgottesdienst	30
Einblick: Kleine Statistik 2017	36
Ausblick: Studienzeit Pfr. Merten	38
Blick ins Kirchenbuch	39
Jubiläen und Geburtstage	40
Vindoracita	12



Zum Geleit allen Konfirmierten: Evangelisch erwachsen werden, sein und bleiben

Auszüge aus der Predigt anlässlich der Konfirmation am 13.5.2018

Am 13. Mai 2018 wurden zwölf junge Menschen konfirmiert.

Mit der Konfirmation werden diese Jugendlichen zu erwachsenen Mitgliedern der Paulusgemeinde. Religionsmündig sind junge Menschen schon mit dem 14. Geburtstag: Sie dürfen selbst entscheiden, welcher Religion sie angehören wollen.

Seit dem 15. Juli 1921 ist dies in Deutschland auch per Gesetz geregelt und bis heute so.

Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. (Gal 3,26)

Und mit dem Tag der Konfirma-

tion (oder ggf. der Erwachsenentaufe) werden und wurden wir Evangelischen – wie diese jungen Menschen nun am 13. Mai – mündig, das Evangelische eigenverantwortlich und in der Gemeinde zu leben. Wir wurden evangelisch erwachsen.

Was bedeutet es, wenn diese uns anvertrauten Kinder nun – mit ihrer Konfirmation – evangelisch erwachsen werden?

Zunächst sind sie nun im Sinne der evangelischen Kirche vollwertige Gemeindeglieder, die das Patenamt übernehmen, uneingeschränkt das Abendmahl empfangen dürfen und auch – mit dem 14. Geburtstag – das Wahlrecht innerhalb unserer Landeskirche erhalten haben. Ebenso bedeutet es (eigentlich), dass unsere nun Konfirmierten in der Gemeinde und Familie als evangelisch gleichberechtigt angesehen werden können. Sicher – mit 14 Jahren, das erscheint uns heute recht früh. Aber im Gegensatz zum Staat entfaltet das Alter von 14 Jahren mit der Konfirmation bzw. der Taufe eines (jungen) Erwachsenen seine evangelische "Volljährigkeit".

Im Staate Deutschland werden Jugendliche bekanntlich mit 18 Jahren volljährig, mit 21 voll straffähig und spätestens – je nach Ausbildung – mit 25 Jahren steuerrechtlich nicht mehr als Kind (mit Kindergeld oder steuerlicher Abzugsfähigkeit bei den Eltern) geführt.

Zwar gibt es auch schon vor dem 18. Lebensjahr Möglichkeiten, Verantwortung wahrzunehmen. Hier einige wenige Beispiele: Ab 12/13 Jahren kann man Fußballschiedsrichter/in werden, mit 14 einen Segelboot- und mit 16 einen Motorboot-Führerschein machen. Aktiver Feuerwehrmann/frau in Hessen kann man mit 17 Jahren werden; der Jugendfeuerwehr mit 10 Jahren beitreten. Der Autoführerschein kann ab 17 Jahren erworben werden. Und ein – zugegebenermaßen heute weniger genutzter – alternativer Führerschein ist der Kutschenführerschein, der

schon mit unter 16 Jahren für nicht-öffentliche Straßen gemacht werden könnte.

Ungeachtet dessen: Mit 14 Jahren bzw. der Konfirmation komplett volljährig zu werden, ist zwar scheinbar auf den Bereich des Glaubens und der Kirchenorganisation beschränkt. Es macht aber deutlich, dass mit diesem Alter ein Maß an Verantwortung und Reife zugesprochen wird, die sich letztlich – so meine Erfahrung – im Leben in drei Phasen oder Entwicklungsschritten vollzieht: dem evangelisch Erwachsenwerden, dem evangelisch Erwachsensein und dem evangelisch Erwachsenbleiben.

Evangelisch erwachsen werden: Zutrauen und Vertrauen der Gemeinde in die jungen Gemeindeglieder

Um evangelisch erwachsen zu werden, bedarf es einer Hinführung durch Konfirmandenunterricht oder, bei Erwachsenen, durch Taufunterricht. In diesem Unterricht werden einerseits die Grundlagen des evangelischen Glaubens vermittelt, erlernt und verinnerlicht (idealerweise) und andererseits auf die evangelische "Volljährigkeit" vorbereitet.

Heute ist es so, dass die einfachsten evangelischen Handlungsweisen (wie Tischgebet, Bibellesen oder auch die Kenntnis von biblischen Geschichten sowie der Besuch des [Kinder-]Gottesdienstes) kaum noch bei den Konfirmanden bekannt sind. Somit spielen der Gottesdienst, das Verstehen des Ablaufs der Liturgie und die evangeli-

Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20–21)

schen Riten eine wesentliche Rolle; ebenso das Einüben gottesdienstlicher Texte und

Lieder. Mitte jeden Unterrichts zum evangelisch Erwachsenwerden sind dabei die Erfahrungen der Evangeliumsbotschaft, der Umgang mit der Bibel, die Sakramente (Taufe und Abendmahl) sowie was es bedeutet, evangelisch erwachsen zu leben.

Natürlich geht es auch darum, Texte, Verhaltensweisen und Haltungen zu verinnerlichen. Ob das aber in der Zeit des Unterrichts gänzlich gelingt, ist nicht immer klar. Genau wie beim Führerschein lernt man Autofahren nicht mit dem Erhalt eines Dokumentes, sondern erst im alltäglichen Erproben und Einüben. Wer beispielsweise Jahre oder Jahrzehnte kein Auto fährt, obwohl er den Führerschein besitzt, wird auch Schwierigkeiten haben, sich ans Steuer zu setzen. Nicht anders ist das mit dem evangelischen Erwachsenwerden und -sein. Denn dies bedarf der Erfahrung, des Einübens und vor allem des Vorbildes anderer, wie man sich verhalten kann oder darf. Ohne dass erfahrene Eltern oder Gemeindeglieder, engagierte Mitarbeitende der Kirchengemeinde helfen und anleiten, wird das evangelische Erwachsenenleben auch häufig zu einer "verlernten Ein- und Ausübung" von Beten, Bibellesen, ethischem Handeln.

Zutrauen und Vertrauen seitens der Gemeinde sind nun die beiden Zusagen, die wir den Konfirmanden machen. Wir haben Zutrauen und Vertrauen in euch, dass ihr auch evangelisch erwachsen sein könnt. Wir bestärken euch darin, euch und den Umgang mit der evangelischen Freiheit mit Verantwortung zu erleben und zu erfahren.

Evangelisch erwachsen sein: Zutrauen und Vertrauen in sich selbst durch das Evangelium

Die weitere Phase im evangelischen Leben ist das evangelisch Erwachsensein.

Hierin wird nun das eigene Leben unter Zutrauen und Vertrauen in die eigene Person verstanden – im Bewusstsein der Gnade Christi und der Freiheit des Evangeliums. Es kann und wird uns als

Evangelischen gelingen, zu wissen, wer und wo wir sind, was wir gestalten wollen – und schließlich, wo und wie wir unser Leben leben.

Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Mt 5,9)

Einüben und Erproben ist nicht mehr nötig, sondern das eigene Leben pendelt sich ein in der Gewissheit, was evangelisches Leben im Alltag und in der Gemeinde bedeutet. Zutrauen und Vertrauen, welches durch die eigenen Eltern, die Gemeinde, durch Vorbilder und vor allem durch die Erfahrungen in und mit dem Geist Gottes zugesagt, vorgelebt und letztlich erfahren wird, kann die eigene Lebensbalance bilden.

Auch wenn sich diese Entwicklung ideal anhören mag, bleiben wir als Christen in allen Glücks-, Freuden-, Tränen- und Trauermomenten in der Gewissheit der Gnade Gottes. Freundschaften, Partnerschaften können zerbrechen, Enttäuschungen können das eigene Gefühl der Geborgenheit zerstören, Liebe und Nähe können einen besonderen Raum des Schutzes, der Lust und des Erprobens entwickeln. Wir stehen hier meist im verantwortlichen Arbeitsleben. Wir arbeiten auch an uns persönlich in unvergleichlicher Weise; oder wir lassen uns gehen und segeln in das Leben hinein. Jahre des Lebens, die aus dem Rückblick betrachtet eine unglaubliche Geschwindigkeit hatten. Jahre, in denen Zeit sich in vielen Lebensperspektiven wie Karriere, Familie oder eigene Heimat-Bauen kennzeichnet.

Evangelisch erwachsen bleiben: Zutrauen und Vertrauen in das Evangelium, weil Leben auch nach dem Tode weitergeht

Egal wie alt man ist oder wird: Das Ende des eigenen Lebens – häufig verdrängt und verschoben – ist allgegenwärtig. Zutrauen und Vertrauen in das Evangelium bedeutet nichts anderes als die Gewissheit der Hoffnung auf das Leben, nämlich dies: auch über den Tod hinaus zu leben.

Dies ist die große Botschaft. Das ist Evangelium. Das ist es, was wir bleibend als Evangelische in die Zukunft hineintragen: Das Leben geht weiter. Selbst und gerade im Tod werden wir das neue Leben in Zutrauen und Vertrauen in einer besonderen Weise als Hoffnungserfahrung erleben.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Joh 1,4)

Die Frage der Endlichkeit des eigenen Lebens ist dabei bei den Jugendlichen häufig noch weit entfernt. Oder doch nicht? Zwei

der Konfirmanden haben im letzten Jahr je ihren Vater durch den Tod für das Leben hier verloren. Und auch ihnen – wie uns auch – gilt die Zusage des Evangeliums: Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang allen Vertrauens und Zutrauens, das Gott in uns gesetzt hat.

Willkommen im Leben, im Erwachsenenleben, im evangelischen Leben!

Betrachtet man nun die zwölf neuen Vollmitglieder der Paulusgemeinde, so wird es unser aller Aufgabe sein, diese durch Zutrauen und Vertrauen weiterhin an das Evangelium und das Evangelische heranzuführen. Ebenso sind die Aufgaben zur Begleitung in Lebensphasen und auch den Krisen des Lebens wichtig. Denn die wesentlichste Aufgabe des Evangelischen bleibt das Bewusstsein und Bewusstwerden, dass die Gnade Gottes uns in Christus bleibend zugesagt ist.

Halt und Sicherheit gilt es allen unseren Mitgliedern zu geben und zu schenken. Denn die Botschaft ist uns wie Kindern zugesagt: Wir sind Kinder Gottes durch seine Gnade. Wir sind gerufen, dieses Zutrauen und Vertrauen zu erhalten, zu tragen und weiterzugeben.

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. (Röm 8,14)

So wollen wir alle neuen Erwachsenen willkommen heißen und ihnen eine Heimat anbieten, die letztlich mehr ist als nur Rechte und Pflichten eines Erwachsenen-Daseins. Denn

wir als Gemeinde sind euch verpflichtet: Aaron, Benjamin, Emilia, Jermaine, Kim, Marvin, Maurice, Paul, Sonja, Tabea, Tamara, Torben.

Und so wünschen wir EUCH und UNS schon länger Konfirmierten, denen die gleiche Zusage gilt, ein gutes Gelingen beim evangelisch erwachsen Werden, Sein und Bleiben!

Willkommen im Erwachsenenleben der evangelischen Paulusgemeinde!

Für die Paulusgemeinde

*Dieter Becker, Pfr.*Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Sonntag, dem 22.4.2018, stellten sich in diesem Jahr 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor.

Der Vorstellungsgottesdienst wurde von den Konfis auf der Konfi-Freizeit vorbereitet und gestaltet. Zum Thema "Nachfolge" führten sie mit selbst ausgesuchten Liedern und geschriebenen Texten, Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament und einer Präsentation über das Leben und Wirken von Dietrich Bonhoeffer und Albert Schweitzer durch den Gottesdienst. Dabei stellten sie sich alle mit ihren Namen vor. Die ausgestellten Gipsfüße entstanden ebenfalls in der Konfi-Freizeit und wurden als Symbol, dass sie in die Fußstapfen Christi treten, präsentiert.

Es war ein sehr schöner Gottesdienst, und die Mühe und Arbeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde mit einem langen Applaus belohnt.

Den Gottesdienst können Sie sich gerne noch einmal auf unserem YouTube-Kanal ansehen.

Den Link dazu finden Sie auf unserer Internetseite: www.paulusgemeinderaunheim.de

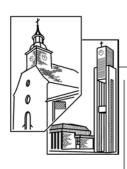
Text:
Daniela Koser
Foto:
Martina
Schauwienold



Paramentik – kostbare kirchliche Textilkunst

Grün ist die dominierende Farbe der Natur. In unserem Wortschatz finden sich viele Beschreibungen entsprechender Nuancen und Abstufungen, z.B. grasgrün, maigrün, tannengrün, moosgrün, apfelgrün u.v.a.m. Etymologisch ist das Wort grün mit dem althochdeutschen Verb gruon für wachsen, sprießen, gedeihen, verbunden. Allgemein assoziieren wir mit grün Leben und Wachstum, Frische und Natürlichkeit und im übertragenen Sinne symbolisiert die Farbe Grün Hoffnung, Freude und Zuversicht. Allerdings weist grün auch auf Unreife, Unerfahrenheit oder Erfolglosigkeit hin: Wir kennen den "Grünschnabel" oder "kommen auf keinen grünen Zweig". Als Signalfarbe kennzeichnet grün das Unproblematische, Positive, Ordnungsgemäße und Vorgänge, die funktionieren oder erlaubt sind: Wir geben "grünes Licht", Straßenverkehrsteilnehmer freuen sich über eine "grüne Welle", und wenn alles "im grünen Bereich" ist, sind wir beruhigt und zufrieden

Im Jahresfestkreis der evangelischen Kirche ist grün – mit Ausnahme besonderer Tage wie z.B. Reformation, Kirchweih etc. – die liturgische Farbe der Epiphanias-, Vorfasten- und Trinitatiszeit. Die Farbe Grün weist im Sinne der Gleichnisse darauf hin, dass der ausgestreute Same des Evangeliums aufgehen und wachsen wird. An 31 von 65 Festtagen im Kirchenjahr schmücken grüne Paramente Altar und Kanzel. Vielleicht ist deshalb die in der Raunheimer Küsterfamilie über Generationen mit einem Augenzwinkern weitergegebene "alte Küsterweisheit" entstanden: "Grün passt immer".



Grüne Paramente in der Pfarrkirche am Main

Die grünen Paramente in der Pfarrkirche am Main sind – gemeinsam mit den roten Paramenten – die ältesten und gleichzeitig historisch beachtenswertesten der Paulusgemeinde. Aus einem grünen Wolltuch gefertigt, ziert das Altarparament ein gänzlich mit Seide und Goldfäden ausgesticktes Kleeblattkreuz; auf dem Kanzelparament prangt ein aus den gleichen Materialien angefertigtes Christogramm. Den Abschluss beider Paramente bilden jeweils eine Blumenborte und Fransen aus Goldfäden. Sowohl das Kleeblattkreuz als auch das Christogramm wurden nach Entwürfen von Prof. Ernst Riegel (1871–1939) in der Paramentenwerkstatt am Elisabethenstift in Darmstadt gefertigt. Der 1906 von Großherzog Ernst

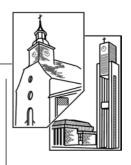
Ludwig nach Darmstadt an die Werkkunstschule berufene Goldschmied Ernst Riegel gehörte um die Jahrhundertwende zu den

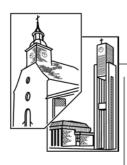




erfolgreichsten Jugendstilkünstlern. Er war Mitglied in der Darmstädter Künstlerkolonie und im Deutschen Werkbund. Während seiner Darmstädter Zeit entstanden unzählige Prunk- und Ziergefäße, Ehrenpreise, Schmuckstücke, Figuren für die Wächtersbacher Steingutfabrik, Textilien für Kirchenräume und Metallarbeiten. Allein für über 30 Gemeinden im Großherzogtum Darmstadt fertigte Ernst Riegel kirchliches Gerät, u.a. das von Mathilde Merck gestiftete Altarkreuz in der Bessunger Kirche der Ev. Petrusgemeinde Darmstadt.

Von der Annahme ausgehend, dass Paramente als visuelle und haptische Unterstützung der Verkündigung des Evangeliums erst nach 1900 in den Kirchengemeinden "in Mode" kamen und in der Pfarrkirche am Main keine Paramente vorhanden waren, erklärt sich die Stiftung der ältesten Paramente der Paulusgemeinde. In der Zeit der ausgehenden Weimarer Republik (1918–1933), die von ihren turbulenten Anfängen bis zu ihrer Beendigung durch das NS-Regime nicht einmal anderthalb Jahrzehnte bestand, zählte Raunheim weniger als 3000 Einwohner. Die zwischen Raunheim und Kelsterbach am Main gelegene Staatsdomäne Mönchhof gehörte schulisch und kirchlich zu Raunheim. Der Großherzogliche Ökonomierat Friedrich Weber (1841-1917) hatte den Mönchhof im ausgehenden 19. Jahrhundert wirtschaftlich zu neuer Blüte erweckt und die Leitung im Jahre 1910 an seine Tochter Lina Raabe (1882–1958) abgegeben. Im Kaiserreich aufgewachsen und geprägt durch dessen Wertvorstellungen hielt Lina Raabe - so die Überlieferung - innerhalb der Domäne mit all ihren Bewohnern. Arbeitern und Hilfskräften an einer streng hierarchischen Ordnung





fest. In Berichten über das Leben auf dem Mönchhof ist zu lesen, dass jahreszeitliche Feste und Feiern willkommene Unterbrechungen des arbeitsreichen Alltags darstellten und die sonntägliche Fahrt mit der Kutsche – später mit einem Auto – nach Raunheim zum Gottesdienst in die evangelische Kirche für Lina Raabe und ihre Familie selbstverständlich war. Aus dieser Verbundenheit zur evangelischen Gemeinde Raunheim und dem Selbstverständnis als Mitglied einer gesellschaftlichen Elite heraus erklärt sich die Stiftung der zu Beginn beschriebenen grünen Paramente. In einem Auszug aus dem Archiv der Paramentenwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt steht folgender Vermerk im Bestellbuch:

Ein grünes Altarantependium

Am 13. Juli 1931 bestellt durch Frau Lina Raabe geb. Weber in Mönchhof Stickerei auf Wolltuch mit Seide und Goldfäden Kleeblattkreuz ganz ausgestickt Blumenborte mit Goldfransen

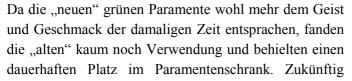
Ein grünes Kanzelantependium

Stickerei auf Wolltuch mit Seide und Goldfäden Christogramm Entwurf Prof. Ernst Riegel 16.200,00 Reichsmark

Am 15. Oktober 1931 wurden die grünen Paramente ausgeliefert und schmückten an den folgenden Sonntagen der restlichen Trinitatiszeit Altar und Kanzel in der Kirche am Main.

64 Jahre später, im November 1995, stiftete die Frauenhilfe der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde die "moderneren" grünen Paramente. Aus einem Katalog der auf Kirchenbedarf spezialisierten Firma Martin Fischer

in Rotenburg an der Fulda wurde ausgewählt und bestellt. Beide Paramente sind in Halbgobelintechnik gefertigt; das Altarparament zieren die Symbole "Kreuz, Ähren, Traube" (Symbol G 56). Dieses Symbol dokumentiert die christliche Hoffnung auf ein ewiges Leben nach dem Tod (Kreuz), Brot und Wein, Vergebung und Erwartung der Ewigkeit (Ähren und Traube). Für das Kanzelparament wurde die Taube, Symbol des Heiligen Geistes (Symbol 87), gewählt.



werden sie allerdings wieder bei dem einen oder anderen Gottesdienst in der Pfarrkirche am Main den Altar und die Kanzel schmücken. Seien Sie gespannt!







Grüne Paramente in der Kirche am Stadtzentrum

Nach einem regen Schriftwechsel in den 1970er Jahren, dem Austausch und der Begutachtung von Stoffmustern und Motiv-Fotografien bestellte Pfarrer Hill im Namen des Kirchenvorstandes der Philipp-Melanchthon-Gemeinde Raunheim in der Werkstatt für evangelische Paramentik im Diakoniewerk Düsseldorf-Kaiserswerth die grünen Paramente. Das Motiv des Altarparamentes auf grünem Grund – ein Ruderboot und Fische im Netz – ist in beigen Tönen gehalten und weist auf Matthäus 4,

19–22, "Die Berufung der ersten Jünger", hin. Das Pultparament ist in den gleichen Farben gehalten. Vier Motive verdeutlichen

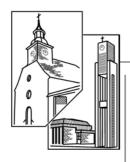




den Inhalt des Gleichnisses vom Sämann – Mt. 13, 1–9: die Vögel, das Steinige, die Dornen und die Frucht. Die Entwürfe zu den genannten Motiven stammen von Prof. Kurt Wolff (1916–2003), dem künstlerischen Leiter der Werkstatt für Paramentik Düsseldorf-Kaiserswerth. Auch bei den grünen Paramenten handelt es sich um sog. "serielle Unikate", die grundsätzlich für eine Serienproduktion geeignet sind und nach Größe und Farbe nach den Wünschen der jeweiligen Kirchengemeinde angefertigt werden können.

Im Januar 2013 entschied sich der Kirchenvorstand der Philipp-Melanchthon-Gemeinde zur schrittweisen Anschaffung von Paramenten für die Kirche am Stadtzentrum in Zusammenarbeit mit der Textilwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt. Nach der Vorstellung verschiedener, von unterschiedlichen Künstlern entworfenen "Kleinserien" fiel die Entscheidung auf die von Sabine Kayser entworfene Serie "Der Grund". Bereits im Jahre 2013 wurden die schwarzen und violetten Paramente bestellt, angefertigt und geliefert. Der eingangs erwähnte Beschluss des Kirchenvorstandes der Philipp-Melanchthon-Gemeinde wurde nach der Fusion beider Gemeinden vom Kirchenvorstand der Paulusgemeinde bestätigt. Somit erhielt bereits im Januar 2014 die Textilwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt den Auftrag zur Anfertigung der Paramente in der liturgischen Farbe Grün. Aus handgewebtem Reinleinen, verziert mit Stickereien aus Baumwolle und Leinenstickgarn kennzeichnet das grüne Parament nach den Aussagen der Künstlerin den "Alltag" im Kirchenjahr und trägt demzufolge den Namen "Grund Lage". Folgende Assoziatio-





nen dazu können sein, zitiert aus den Erläuterungen der Künstlerin zur Serie:

Aus den Fäden des Alltags entsteht ein Lebens-Gewebe – sowohl im individuellen als auch im gemeinschaftlichen Sinne.

Ein Netz entsteht, wird stabil, tragfähig, kann sich über einen Abgrund legen und auffangen.

Auch All-Tage tragen Spuren besonderer Zeiten, Farben von Schmerz, Erwartung, Fest.

Was zwischen "Himmel und Erde" geschieht, kommt nicht aus dem Nichts und endet nicht im Nichts.

Martina Schauwienold

Text & Fotos:



Ein Grund ist gelegt, auf dem geschöpfliches Leben wachsen und aufblühen kann. Ein Grund zur Hoffnung.



Zeitreise der Maxi-Kinder Kita Morgenstern

Im Rahmen der Vorbereitung für eine Ausstellung im Heimatmuseum in Raunheim begaben sich 21 Maxi-Kinder auf eine Zeitreise in das Jahr 1895:



1937

Kennen Sie das Gebäude? Auf Initiative des damaligen evangelischen Raunheimer Pfarrers Hermann Heyer erfolgte die Errichtung einer "Kleinkinderschule" im Jahre 1895. Er war ein sehr sozial engagierter und fortschrittlicher Mann. Zielstrebig schuf er mit dem damaligen Kirchenvorstand ab 1889 die Voraussetzung der Finanzierung eines solchen neuzeitlichen Vorhabens zur vorschulischen und gemeinschaftlichen

Erziehung der Raunheimer Kinder. Am NAUMAN 1 August 1895 wurde die "Kleinkinderschule" als erste Kinderbetreuungseinrichtung in Raunheim im Mittelpunkt des Dorfes feierlich eingeweiht, heute noch als ehemaliger "Kastanienhof" bekannt.

Die Maxi-Kinder bestaunten das alte Häuschen mit den vielen Türmchen. Zur Erinnerung machten wir ein Foto an der Stelle, wo 1937 schon einmal eines entstanden war.





Während unserer Zeitreise führten wir ein Reisetagebuch, in das wir alle unsere Erlebnisse verschriftlichten und mit Fotos dokumentierten:



Zu Beginn beschäftigten wir uns mit der "Zeit": Heute, gestern, letzte Woche, letztes Jahr, vor vielen Jahren usw. Wir sahen uns zusammen an, wie es früher einmal in Raunheim ausgesehen hat und wie die Menschen gelebt haben.





Gruppenfoto 1937; Maxi-Kinder 2018

Über die Geschichte der Kita fanden wir dann heraus, dass am 11.11.1962 das neue Kita-Gebäude in der Wilhelm-Leuschner-Straße feierlich eröffnet wurde, nachdem es in dem alten viel zu eng geworden war und die hygienischen Verhältnisse nicht länger tragbar waren. Das Einweihungsfoto zeigt die ehemaligen künftigen Schulkinder mit Tante Christa und Tante Ursula.

1962



Besonders erlebnisreich war auch der Besuch der ehemaligen "Kindergärtnerin" Gerda Hert. Sie erzählte den Maxi-Kindern, wie es früher im Kindergarten war. Waren es am Anfang die Diakonissenschwestern, allen voran Ma-

Kindertagesstätte

Orgenstern

Eurglab Polagomente Kanhen

2018

ria Katzenwedel als erste Leiterin, so nannte man sie später "Tante". Zum Vergleich: heute werden die Erzieherinnen von den Kindern beim Vornamen gerufen. Die Kinder spielten mit Holzspielsachen und hatten nicht so viele Spielsachen wie heute, siehe dazu das Foto von 1968

früher an und stöberten in alten Poesie-Alben, die heute von den

Freundschaftsbüchern

wurden.





Zu bewundern ist all dies noch bis zum 7.6.2018 im Heimatmuseum unter dem Titel: "Leben in Raunheim – damals und heute". Dort wartet auch ein Bilderrätsel der Kita-Mitarbeiterinnen mit Bildern aus deren Kindertagen und von heute auf Sie. Mitmachen lohnt sich, es gibt tolle Preise zu gewinnen.

abgelöst

1968

Text: Bettina Christ



Gottesdienste

im Juni 2018

MONATSSPRUCH JUNI 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

(Hebr. 13,2)

03.06.	10:00 Uhr Gottesdienst
1. So. nach	Kirche am Stadtzentrum
Trinitatis	(Pfarrer K. Merten)
<u>10.06.</u>	10:00 Uhr Gottesdienst
2. So. nach	Pfarrkirche am Main
Trinitatis	(Prädikant R. Seip)
<u>17.06.</u>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
3. So. nach	Kirche am Stadtzentrum
Trinitatis	(Pfarrer K. Merten)
24.06.	10:00 Uhr Gottesdienst zum Bahnhofstraßenfest
4. So. nach	Paul-Avon-Anlage
Trinitatis	(Pfarrer D. Becker)

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12

Pauluskalender

Neue Gottesdienstzeiten

Hier erhalten Sie den Pauluskalender – **zum Herausnehmen** – mit den Gottesdienstzeiten und -orten.

Folgende Regelungen sind seit 1.1.2018 in Kraft: Es findet sonntags nur ein regulärer Gottesdienst um 10 Uhr statt. Ortsaufteilung wie folgt:

- 1. und 3. im Monat => Kirche am Stadtzentrum
- 2. und 4. im Monat => Pfarrkirche am Main
- 5. Sonntag im Monat im Wechsel (im November immer in der Pfarrkirche am Main)

Taufen und **Abendmahl** je 1x monatlich mit Ortswechsel => siehe Pauluskalender

Besondere Gottesdienste werden im *Blickkontakt* und im Pauluskalender mit Ort und Zeit mitgeteilt.

Generell festgelegte Gottesdienst-Orte

Pfarrkirche am Main: Jubel-Konfirmation, Ostersonntag, Pfingstmontag, Konfirmation

Kirche am Stadtzentrum: Gründonnerstag, Ostermontag, Pfingstsonntag, Einführung bzw. Vorstellung der Konfirmanden.

In geraden Kalenderjahren: 2018, 2020, 2022 ...

PfaM: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

KiaS: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag

In ungeraden Kalenderjahren: 2019, 2021, 2023 ...

KiaS: Neujahr / Karfreitag / 1. Weihnachtsfeiertag / Silvester

PfaM: Reformationstag / Buß- & Bettag / 2. Weihnachtstag



Evangelisch in Raunheim

	-				4	-	ч	- 10	СПП	O.	-			
	Juni 2018					Juli 2018								
KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA WT	Bezeich.	Uhr	Ort	Х	Farbe	KW
- 1	Fr	Neuer Blickk	ontakt					1 So	5. So. n. Tr.	10:00	Kias	T	grün	
2	Sa							2 Mo					KW27	
3	So	1. So. n. Tr.	10:00	Kias		grûn		3 Di						
4	Мо						KW23	4 Mi		-	-			
5	Di							5 Do						
6	Mi	*Anmeldung	neuer	Konfirm	nan	den	0.0	6 Fr						
7	Do							7 Sa						
8	Fr							8 So	6. So. n. Tr.	10:00	PfaM		grűn	
9	Sa							9 Mo					KW28	
10	So	2. So. n. Tr.	10:00	PfaM		grűn		10 Di						
11	Мо						KW24	11 Mi		4				
12	Di							12 Do						
13	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ				13 Fr						F
14	Do							14 Sa						
15	Fr							15 So	7. So. n. Tr.	10:00	Kias		grûn	e
16	Sa							16 Mo					KW29	
17	So	3. So. n. Tr.	10:00	Klas	Α	grün		17 Di						e
18	Мо						KW25	18 Mi			-			n
19	Dì							19 Do						
20	Mi			-				20 Fr						
21	Do							21 Sa						
22	Fr		1	-			Ш	22 So	8. So. n. Tr.	10:00	PfaM	A	grûn	
23	Sa							23 Mo					kw30	
24	So	4. So. n. Tr.	10:00	BHF*		grün		24 Di		====				
25	Мо					KW26	F	25 Mi						
26	Di					1	е	26 Do	(* 3)		1			
27	Mi						r	27 Fr					- 1	
28	Do						i	28 Sa						
29	Fr	Blickkontakt-	Redakti	onsschl	luss		е	29 So	9. So. n. Tr.	10:00	PfaM		grün	
30	Sa						n	30 Mo					KW31	
*BH	IF=	Bahnhofstr	aßenfe	est - O	per	Air		31 Di						

*Anmeldung neuer Konfirmanden im

Gemeindebüro für Konfirmation in 2019

Im Juli keine Sitzung des Kirchenvorstandes

T: Gottesdienst ggf. mit Taufen

ORTE= KiaS/GmZ: Kirche am Stadtzentr./Gemeindezentrum, Niddastr. 15;

© Evangelische Paulusgemeinde Raunheim, Niddastr. 15, 65479 Raunheim; Tel: 06142-23955

Pfr.-Bezirk: I - Pfr. Dr. Kai Merten (06142-21411 / k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de)

2018

Kalender der Paulusgemeinde

Gottesdiensttermine & -orte und mehr

August 2018								September 2018							
KA WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	KA	WT	Bezeich.	Uhr	Ort	X	Farbe	KW	
1 Mi	Neuer Blickk	ontakt				F	1	Sa							
2 Do						e	2	So	14. So. n.Tr.	10:00	KiaS		grün	141	
3 Fr						r	3	Мо					100	KW36	
4 Sa						e	4	Dì			1 - 1				
5 So	10. So. n.Tr.	10:00	KiaS		grün	n	5	Mi							
6 Mo			-			KW32	6	Do							
7 Di							7	Fr							
B Mi	•						8	Sa							
9 Do							9	So	15. So. n.Tr.	10:00	PfaM		grűn		
10 Fr						-	10	Мо					-	KW37	
11 Sa							11	Di							
12 So	11. So. n.Tr.	10:00	PfaM	Т	grün		12	Mi							
13 Mo						КW33	13	Do							
14 Dí			T				14	Fr							
15 Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ				15	Sa							
16 Do		- 5					16	So	16. So. n.Tr.	10:00	KiaS	Т	grün		
17 Fr.							17	Мо						KW38	
18 Sa							18	Di							
19 So	12. So. n.Tr.	10:00	*KiaS	Α	grün		19	Mi	KV-Sitzg.	19:30	GmZ				
20 Mo			-			KW34	20	Do							
21 Di							21	Fr							
22 Mi			-				22	Sa							
23 Do							23	So	17. So.n.Tr.	10:00	PfaM	A	grün		
24 Fr							24	Мо						KW39	
25 Sa	Pfr. Becker	17:00	Mönch	hof	kapelle		25	Di	-				-		
26 So	13. So. n.Tr.	11:00	**K-G	odi	grün		26	Mi							
27 Mo						KW35	27	Do							
28 Di							28	Fr							
29 Mi							29	Sa	Tall						
30 Do							30	So	18. So. n.Tr.	10:00	KiaS		grûn		
31 Fr.	Blickkontakt-	Redakt	ion ssch	luss					** Kerwe-G	ottesd	ienst	im			

*Einführungsgottesdienst d. neuen Konfirmanden/Gemeindefest

A: Gottesdienst mit Abendmahl G: Gemeindeversammlg. n. Godi

MLH: M.-Luth.-Haus, W.-Leuschner-Str. 12; PfaM: Pfarrkirche a. M., Mainstr. 19

Mail: buero@paulusgemeinde-raunheim.de, www.paulusgemeinde-raunheim.de

Bezirk II - Pfr. Dr. Dieter Becker (06142-43322 / d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de)



Pauluskalender

Erläuterungen zum Pauluskalender

Der Kalender zu "Evangelisch in Raunheim" (kurz: Pauluskalender) wird regelmäßig im Gemeindebrief *Blickkontakt* eingefügt. Aktuell ist er auf vier Monate ausgelegt.

Legende der Spalten und Abkürzungen:

- KA Monatstage sowie die wöchentliche Kasualzuständigkeit der Gemeindepfarrer durch farbliche Markierung (Ausnahmen möglich)
- **Bezeich. Bezeich**nung des Sonntags oder der Veranstaltung
- Uhr/Ort Uhrzeit und Ort des Gottesdienstes oder der Veranstaltung
- X Hier werden Taufen (T), Abendmahl (A), Vorstellung (V) angezeigt oder auch Gemeindeversammlungen (G), die nach dem jeweiligen Gottesdienst ab ca.

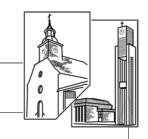
 11 Uhr stattfinden
- **Farbe** die liturgischen/gottesdienstlichen Farben im Kirchenjahr (1. Advent bis Ewigkeitssonntag) sind ausgewiesen
- KW Nummerierung der Kalenderwochen, Schulferien (nur Hessen!) und teils mit liturgischen Farben gekennzeichnet

So soll der Pauluskalender auch den Aufbau des evangelischen Kirchenjahres samt seiner Bezeichnung für Sonntage und deren Farben in Erinnerung rufen.

Kritik und Anregungen bitte an das Gemeindebüro.

Gottesdienste

im Juli 2018



MONATSSPRUCH JULI 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

(Hos. 10,12)

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)	01.07. 5. So. nach Trinitatis				
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)	08.07. 6. So. nach Trinitatis				
10:00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzentrum (Prädikant J. Müller)	15.07. 7. So. nach Trinitatis				
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Prädikant K. Schadt)	22.07. 8. So. nach Trinitatis				
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer J. Bundschuh)	29.07. 9. So. nach Trinitatis				



BLICK in die Gemeinde

KONTAKT punkt

Kirchenanbau Mainstraße 19

montags

19:30 Uhr **Posaunenchor**

Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

dienstags

Posaunenchor für Anfänger 17:00 Uhr

Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

donnerstags

18:00 Uhr Flötenkreis für Anfänger

Kontakt: Daniela Trittmacher, 0173-401 08 02

donnerstags

19:30 Uhr **Flötenkreis**

Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96



KONTAKT *punkt*

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

montags

17:30 Uhr Bastelkreis

Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01

Montag, 11.+25.06. 15:00 Uhr Frauentreff 60+

Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

am letzten Mittwoch im Monat 19:00 Uhr Rock Solid

Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20

Mittwoch,

19:30 Uhr Männertreff

25.07

Kontakt: Arno Wild, Tel. 4 65 20

freitags

Fritz Radlinger, Tel. 2 15 10

16:00 Uhr Spielkreis Tel. 06142 (mitwählen!)

Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

BLICK in die Gemeinde

KONTAKT punkt

Gemeindezentrum

Niddastraße 15

19:00 Uhr Kreuzbund (Selbsthilfegruppe)

Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63

19:00 Uhr Kreuzbund (Gruppe für Angehörige)

Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63

19:30 Uhr Computerclub

Kontakt: Holger Schneider, Tel. 4 19 36

17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11

Pfarrer D. Becker, Tel. 4 33 22

19:30 Uhr Bibelgesprächskreis

Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11

15:30 Uhr Bibeltreff

Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

20:00 Uhr Ökumenischer Singkreis

Kontakt: Thomas Brym, Tel. 79 96 14

15:00 Uhr Seniorennachmittag

Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11

KONTAKT*punkt*

Seniorenresidenz

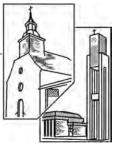
Am Römerbrunnen 1–3

Evangelische Gottesdienste Juni/Juli 2018

06. JuniPfarrer K. Merten20. JuniPfarrer K. Merten

04. Juli Pfarrer A. Jung (Rüsselsh.)

kein Gottesdienst am 18. Juli



2x im Monat

montags

2. und 4. Mo. im Monat

dienstags außer Ferien

Dienstag 12.06. (KiaS) Sommerferienpause 14.08. (KiaS)

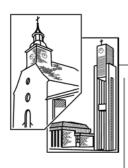
Mittwoch 13.06.

donnerstags

Donnerstag, 14.06.



jeweils Mittwoch um 10:00 Uhr



Konfirmandenfreizeit in Marburg

Im März war unsere Konfirmandengruppe für ein Wochenende (16.–18.3.) in Marburg auf Konfirmandenfreizeit. Wir trafen uns freitags morgens am Raunheimer Bahnhof und führen gemeinsam mit Pfarrer Dr. Becker, Pfarrer Dr. Merten und Frau Schauwienold vom Kirchenvorstand mit der Regionalbahn nach Marburg. Vom Marburger Bahnhof ging es zu Fuß zu unserem Quartier, der Jugendherberge. In einer ersten Besprechung wurden Programm und Ziele unserer Freizeit erörtert. Dabei ging es um die Erarbeitung des Themas "Nachfolge" und die Aus-





einandersetzung mit zwei evangelischen Theologen, die in ihrem Leben versucht haben, wirklich nach Gottes Wort zu leben: Dietrich Bonhoeffer und Albert Schweitzer.

Bonhoeffer beschäftigte sich mit der Pflicht, in Notzeiten Verantwortung zu übernehmen, auch mit dem Risiko, dabei falsch zu entscheiden und schuldig zu werden. Wie wir wissen, hat er seinen Widerstand gegen Hitler mit dem Leben bezahlt; denn er wurde im April 1945 im KZ ermordet.

Schweitzers Anliegen war, die christliche Ethik auch auf die Tiere auszudehnen. Sein Lebensmotto war "Ehrfurcht vor dem Leben". Er hat im Jahr 1952 den Friedensnobelpreis bekommen. Diese Themen dienten zur Vorbereitung unseres Vorstellungsgottesdienstes.





Außerdem hatwir ten auch eine Führung durch Marburg und besichtigten zwei schöne und große Kirchen die und Alte Aula der Universität. Die Zeit in Marburg hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Text:
Tabea Kroepsch,
Kim Schönfelder
Fotos:
Martina

Schauwienold





Himmelfahrts-Gottesdienst bei der Feuerwehr

Am Donnerstag, dem 10. Mai 2018, gab es eine Premiere in Raunheim. Der evangelische Gottesdienst wurde nicht – wie bisher – im Garten eines der Gemeindehäuser abgehalten, sondern im Zusammenhang mit dem traditionellen Raunheimer Feuerwehrfest.

Das Team um Pfarrer Becker mit Unterstützung aus dem Kirchenvorstand wurde ergänzt durch Adrian Becker, Benito Polli, Moritz Schwan (Konfirmation 2017) und Marvin Schmidt und Paul Eiserloh (Konfirmation am 13.5.2018). Die "marvellous five" waren als Mitglieder der Jugendfeuerwehr in ihren Uniformen beteiligt.

Ausgestattet mit der mobilen Lautsprecheranlage und einer elektronischen Orgel (Organist Marco Hesse) wurde der Altar zunächst auf der Festbühne aufgebaut. Wegen Regen und Wind fand dann aber spontan – 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn – der Umzug in die Halle der Feuerwehr statt

Text & Fotos: DB

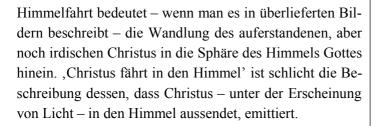
Unter der Sicherheitsbeobachtung der Feuerwehrmänner



und -frauen sowie über 70 Gottesdienstbesuchern konnte in diesem ungewohnten Rahmen der Himmelfahrtsgottesdienst erfolgen. Thema des Gottesdienstes: Das Feuer Gottes und die Flamme des Lebens.

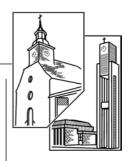
In der Predigt betonte Pfarrer

Becker die Bedeutung von Feuer sowie dessen Gefahren. Nach einer kurzen Bildungseinheit zum Thema exothermer Reduktions-Oxidationsvorgänge (kurz Redox oder schlicht: Feuer) machte er deutlich, dass es bei einem Feuer – chemisch gesehen – zu einem Austausch auf Elektronenbasis kommt, bei dem der Brennstoff (z.B. Holz, Benzin oder Kerzenwachs) durch Einsatz von Sauerstoff sowohl Wärme als auch Licht 'aussendet'. Diese Aussendung des Lichtes (chemisch: Emission) in Flammen, die uns so faszinieren, wenn wir in ein Feuer oder eine flackernde Kerze schauen, zeigt diesen Verwandlungsprozess an: den Übergang von einem Stoff (bei Feuer z.B. Holzscheite) in einen anderen Stoff (bei Feuer Kohlendioxid und Wasser).



Ungeachtet der vielen Wundergeschichten rund um dieses Ereignis spielt Himmelfahrt eine besondere Rolle für die Kirche. Denn nun sind die Christen in dieser Welt auf sich selbst zurückgeworfen, aber mit dem Bewusstsein und der Gewissheit, dass die Gnade in Kreuz und Auferstehung dauerhaft hier im Leben, wie dort in der Zeit jenseits des Lebens anhält.

Anhand des Predigttextes aus dem Buch aus Feuer und Flamme, der Offenbarung des Johannes (1,4–8), machte Pfarrer Becker deutlich, dass die wesentlichen Botschaf-





ten der Himmelfahrt Christi letztlich jene sind: Egal, wie die Welt sich entwickelt, macht euch bewusst, dass Gott der Herr des Lebens ist. Er ist A und O, Anfang und Ende. Er ist, der da ist, der da war und der da sein wird.

Die Botschaft nach der Offenbarung ist wie ein Endzeitfilm mit vielen Bildern (heute würde man sagen: mit Spezialeffekten) aufgebaut, der eine Kernbotschaft verdeutlicht: Das Gute siegt, Gott ist, bleibt und war – schon immer – der Sieger. Heute würde man sagen, es gibt das Happy End für die Christen.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Besucher eingeladen – auf eigene Kosten, wie Pfarrer Becker betonte –, sich den Wohltaten des Raunheimer Feuerwehrfestes hinzugeben.

Insgesamt für viele Teilnehmende eine gelungene Premiere, die in diesem Jahr noch an zwei weiteren Orten im öffentlichen Raum fortgesetzt werden soll:

Bahnhofstraßenfest: Gottesdienst am 24. Juni 2018 um 10 Uhr mit Posaunenchor in der Paul-Avon-Anlage

Kerwe-Gottesdienst am 26. August 2018 um 11 Uhr im Kerwezelt mit den Kerwemädels und -burschen.

Video des Gottesdienstes auf dem Youtube-Kanal (Paulusgemeinde Raunheim)

Predigt zum Nachlesen: www.predigtaktuell.de



Der Seniorennachmittag spendet

Den Gottesdienst an Himmelfahrt nutzte der Seniorennachmittag unserer Gemeinde, um der Jugendfeuerwehr und der Jugendabteilung des Deutschen Roten Kreuzes in Raunheim eine Spende von jeweils 400 Euro zu überreichen. Dieses Geld hatten die Seniorinnen und Senioren im Laufe eines Jahres bei ihren Veranstaltungen gesammelt. Gemeinsam hatten sie nun beschlossen, das Geld den beiden genannten Organisationen zu spenden, weil sie – wie wir in der Kirche – auf ihre Art für die Menschen in Raunheim da sind und zu einem guten und sicheren Miteinander beitragen.

Die Übergabe der Spenden war vorher nicht angekündigt worden. Umso überraschter und dankbarer waren die Beschenkten, und die Gottesdienstbesucher bedachten die Spenderinnen und Spender mit einem lauten Applaus.



Text: Kai Merten Foto: Tanja Lotz





Der geschmückte Altar mit weißen Paramenten.



Das Gottesdienst-Team, das die Feier mit Pfarrer Becker vorbereitet hat.



Die Gemeinde in ungewohnter Umgebung.



Planung vor dem Regen.



Pfarrer Becker predigt über Feuer und Flamme.



Fotos: Tanja Lotz



Kleine Statistik 2017

Bei der letzten Gemeindeversammlung wurde, wie in den vergangenen Jahren üblich, die aktuelle "Kleine Statistik der Ev. Paulusgemeinde Raunheim 2017" verteilt. Natürlich liegt diese Information im Gemeindezentrum und in den Kirchen aus, jedoch möchten wir Sie nun erstmals im *Blickkontakt* über die Zahlen des Jahres 2017 informieren. Zumal diese Statistik das Gemeindeleben widerspiegelt und Sie so einen Eindruck erhalten, was sich denn in den zurückliegenden zwölf Monaten in unserer Gemeinde so getan hat.

Auch wir als Paulusgemeinde Raunheim sind keine Ausnahme, was den Rückgang der Gemeindegliederzahlen angeht. Aktuell haben wir 2460 Gemeindeglieder, die sich auf die Pfarrbezir-

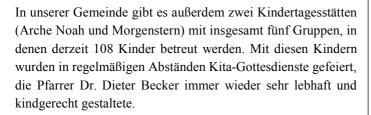
ke I und II verteilen. Unsere beiden Pfarrer Dr. Dieter Becker und Dr. Kai Merten teilen sich die seelsorgerische Arbeit in unserer Gemeinde.

Im zurückliegenden Kalenderjahr haben wir 46 Gemeindeglieder evangelisch bestattet, und weitere 33 Personen haben wir durch Austritte leider verloren. Durch Taufen konnten wir erfreulicherweise 19 neue Mitglieder in unserer Gemeinde aufnehmen sowie elf Menschen begrüßen, die in die Paulusgemeinde eingetreten sind. Trotz eines Wohnsitzwechsels fühlten sich zwei Mitglieder weiterhin mit unserer Gemeinde verbunden, so dass wir sie durch Umgemeindung auch in Zukunft als Mitglieder führen können. Es fanden zudem vier Hochzeitspaare den Weg in unsere schönen Kirchen und ließen sich im vergangenen Jahr bei uns trauen. 17 Jugendliche wurden im Jahr 2017 in der Pfarrkirche am Main konfirmiert.

Im Durchschnitt besuchten 49 Personen unsere insgesamt 87 Gottesdienste. Darüber hinaus fanden Gottes-



dienste unter freiem Himmel (an Himmelfahrt und beim Bahnhofstraßenfest), in der Seniorenresidenz und in der Mönchhofkapelle statt. Nicht vergessen dürfen wir zudem das Reformationsjubiläum, das 2017 in ganz Deutschland begangen wurde. Die Paulusgemeinde beteiligte sich an den Feierlichkeiten mit einem Jubiläumskonzert, gestaltet durch den Ökumenischen Singkreis, die Flötengruppe, den Posaunenchor und unseren Organisten, sowie mit einem Festgottesdienst am Reformationstag. Des Weiteren stellte Pfarrer Dr. Dieter Becker an fünf Abenden in einer Vortragsreihe die Frage "Was ist evangelisch?", und das Frauenfrühstück des Dekanats ließ uns am Leben der Frauen in der Reformation teilhaben. Unsere Kirchengemeinde lebt neben den außerordentlichen Veranstaltungen jedoch genauso von den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, ohne die unsere regelmäßig stattfindenden Gruppen nicht wirken könnten. Ganz herzlichen Dank dafür!



Eine erfreuliche Veranstaltung der Paulusgemeinde war erneut das Jugendzeltlager in Langgöns. Viele junge Menschen und das engagierte Betreuerteam verbrachten eine abwechslungsreiche Woche mit Spielen und Workshops. Aus diesem Kreis konnte sich im Herbst 2017 die Jugendgruppe Rock Solid wieder über einen Zuspruch an neuen Teilnehmern freuen.

Abschließend sei ein herzliches Dankeschön an alle Menschen ausgesprochen, die mit ihren Spenden und Gaben unser Gemeindeleben bereichern und es ermöglichen, dass kleine und große Dinge entstehen können.

Text: Tanja Lotz



AusBLICK

Studienurlaub von Pfr. Kai Merten

Alle zehn Jahre steht einem Pfarrer der EKHN ein dreimonatiger Studienurlaub zu, der laut des diesbezüglichen Gesetzes der "geistlich-theologischen Orientierung" dienen soll und zudem als "schöpferische Pause" bezeichnet wird. Dieses Recht werde ich in den Monaten Juli bis September in Anspruch nehmen und in dieser Zeit somit nicht in der Paulusgemeinde Dienst tun. Ich werde jedoch an keinen kirchlichen Hochfesten fehlen und ab Oktober ohnehin wieder wie gewohnt für Sie da sein.



Die Erlöserkirche in Addis Abeba.



Festgottesdienst zur Taufe Jesu.

Diese Zeit ist kein Erholungsurlaub im üblichen Sinne. Vielmehr soll ich ein wissenschaftliches Projekt eigener Wahl bearbeiten, über das ich auch einen Bericht anzufertigen habe.

Mein Thema wird das sozial-diakonische Engagement der Äthiopisch-orthodoxen Kirche sein, das ich sowohl während eines Aufenthaltes in Äthiopien als auch zuhause anhand von Literatur erforschen werde. Gerne stehe ich darüber anschließend auch Ihnen Rede und Antwort.

Herzlich grüßt Sie Ihr Kai Merten, Pfr.



Woanders leben

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Eines Tages verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so

schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen. So wie Abraham

nehmen es viele Afri-

kaner auf sich, die Heimat zu verlassen. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

Ein Engel Gottes befahl Mose, die Israeliten zu retten. Sie wurden vom ägyptischen Pharao wie Sklaven geschunden.

Mose führte sie durch das Rote Meer und die Wüste. Viele Flüchtlinge. die bei uns leben, haben Gefahren und einen langen

Weg für ein besseres

Leben auf sich genommen. Sie wollen in Frieden leben.



Wo kam Jesus auf die Welt?

- in einem Stall
- in einem 5-Sterne-Hotel
- n einem Krankenhaus

Was fingen die Fischerfreunde von Iesus im See Genezareth?

- Autoreifen
- Fische
- Quietschenten





- Wasser
- Limo
- Shampoo



Arabischer Hummus

Lass 250 Gramm getrocknete Kichererbsen über Nacht in der dreifachen Menge Wasser einweichen. Spüle sie am nächsten Tag in einem Sieb ab und koche sie für eine Stunde in frischem Wasser weich. Gib 8 Esslöffel Olivenöl, 4 Esslöffel Zitronensaft, etwas Salz und Paprikapulver

dazu. Püriere die Masse. Dann streue

Petersilie darüber. Jetzt kannst du den "Hummus" mit rohem Gemüse dippen!



Jetzt kommt der Sommer, die Zeit, in der in der Kirche nur wenig Feste gefeiert werden. Zeit, nach draußen zu gehen und die Welt zu entdecken! Euer Gemeindebrief-Team © www.hallo-benjamin.de



KONTAKTadressen

EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

www.paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro: Tanja Lotz Di, Mi, Do 9:00 – 12:00

Niddastraße 15 Di + Do 13:00 – 15:00 Tel.: 06142 - 43955 Fax: 06142 - 834472

buero@paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt I: Pfarrer Dr. Kai Merten **Sprechzeiten:**

Wilhelm-Leuschner-Str. 10 nach Vereinbarung

Tel: 06142 - 21411

k.merten@paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt II: Pfarrer Dr. Dieter Becker **Sprechzeiten:**

Büro: Niddastraße 13 nach Vereinbarung

Tel: 06142 - 43322 oder: 0172 - 6101683 d.becker@paulusgemeinde-raunheim.de

Kirche im Netz: | www.paulusgemeinde-raunheim.de

Taufe, Trauung, Eintritt s. dort unter Download

YouTube- Paulusgemeinde Raunheim

Channel: Gottesdienste online und Mediathek

Spendenkonto: Kreissparkasse Groß-Gerau

Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53 | BIC HELADEF1GRG

IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97

Unsere Kindertagesstätten

Arche Noah: Ltg. Melanie Stecha-Belger **Sprechzeiten:**

Aussiger Str. 19 nach Vereinbarung

Tel: 06142-43975 | Fax: 06142-408952 arche-noah@paulusgemeinde-raunheim.de

Morgenstern: Ltg. Bettina Christ Sprechzeiten:

Wilhelm-Leuschner-Str. 12 nach Vereinbarung

Tel: 06142-21481 | Fax: 06142-994968

morgenstern@paulusgemeinde-raunheim.de

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstandes:

Dr. Kai Merten, Niddastr. 15, 65479 Raunheim, Tel.: 43955 (Gemeindebüro)

Blickkontakt

Nächste Ausgabe: August-September 2018 (Redaktionsschluss: 29. Juni 2018)